

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwochs** und **Sonnabends**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Belehrungsbogen**“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Schuldverschreibung**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Corpusspalte 10 Pf., unter „Eingeladene“ 20 Pf. Geringerer Inseratensatz 25 Pf.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit von § 3 Abs. 1 des Reichsgesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 in Verbindung mit § 3 der Verordnung des Königlich Preussischen Ministeriums des Innern vom 2. Mai 1890 werden die Durchschnittswerte der Naturalbezüge, in Ergänzung der in dieser Beziehung hinsichtlich der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter in der Bekanntmachung vom 8. October 1888 bereits getroffenen Bestimmungen, welche auch für die Alters- und Invaliditäts-Versicherung in Geltung treten, festgesetzt wie folgt:

I.
Für Personen, welche als Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, oder Dienstboten beschäftigt sind, und zwar ohne Unterschied des Geschlechts, für die volle Verpflegung, einschließlich Wohnung und Feuerung
280 Mk.

II.

Für Betriebsbeamte, Handlungsgehilfen und Lehrlinge

- a) bei einem baaren Gehalte von 750 Mk. und mehr, auf 700 Mk., wovon 150 Mk. auf Wohnung, 50 Mk. auf Feuerung zu rechnen,
- b) bei einem baaren Gehalte von 500 Mk. bis 750 Mk. auf 440 Mk., wovon 60 Mk. auf Wohnung, 30 Mk. auf Feuerung zu rechnen,
- c) bei einem baaren Gehalte von weniger als 500 Mk. auf 325 Mk., wovon 30 Mk. auf Wohnung, 20 Mk. auf Feuerung zu rechnen sind.

Bautzen, am 31. December 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft
von **Borberg**.

Senke.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. dieses Monats, Vormittags von 10—12 Uhr,

wird **Amsttag** in dem Rathhause zu **Bischofswerda** abgehalten werden.
Königliche Amtshauptmannschaft **Bautzen**, am 5. Januar 1891.

von **Borberg**.

Schw.

Dienstag, den 13. Januar 1891,
Vormittags 10 Uhr.

Versteigerung von

716 Stück eiserne Klöppeln, 14—45 cm stark und 3 1/2 und 4 1/2 m lang, sowie von 5 birkenen Nußstücken, 16—20 cm stark und 4 und 5 m lang,

welche auf dem Holzschlag in der „Gruna“, Abtheilung 35, aufbereitet sind, im **Saale des Rathhauses alhier**, woselbst sich Erstehungslustige einfinden wollen.
Stadtrath **Bischofswerda**, den 3. Januar 1891.

Sing.

2.

Für hiesige Stadt soll ein tüchtiger **Bautechniker** angestellt werden, welcher sowohl im Hoch- als auch im Tiefbauwesen genügende Erfahrungen, insbesondere aber auch die Fähigkeit besitzen muß, als Bauachverständiger in Gemäßheit der Bestimmungen in § 19 der Verordnung vom 6. Juli 1863 zu fungiren und werden zur Uebernahme dieser Stelle geeignete und geeignete Techniker aufgefordert, ihre Bewerbungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse bei uns einzureichen. Das Jahresgehalt ist vorläufig auf 1800 Mark festgesetzt und als Austrittstermin der 1. April dieses Jahres in Aussicht genommen.
Stadtrath **Bischofswerda**, am 5. Januar 1891.

Sing.

2.

Viehmarkt in Bischofswerda Montag, den 19. Januar 1891.

Deutsches Reich.

Dresden, 8. Januar. An dem gestrigen glänzend verlaufenen Hofballe nahmen das Königspaar, die Prinzen Georg und Friedrich August, die Prinzessin Mathilde, sowie Fürst Reuß j. L. und 800 Personen Theil.

Dem gestern Vormittag im Residenzschlosse zu Dresden stattgefundenen Empfang des Geheimen Rath v. Weisch wird eine ganz besondere Beachtung gewidmet. Da die Frage der Nachfolgerschaft des Genannten im Amte des Ministers des Innern bereits am Tage zuvor im Ministerrathe ventilirt worden ist, so gilt es nicht als ausgeschlossen, daß die gestrige Audienz bei Sr. Majestät dem König mit der Bezeugung des gedachten Ministerpostens durch Herrn v. Weisch in Zusammenhang gestanden hat. Allgemein bezeichnet man die Wahl des Herrn v. Weisch, welcher der Reihe nach in der Polizei, Amtshauptmannschaft, Kreisamtsmannschaft, dem Ministerium des Innern und Reichern, sowie im Bundesrathe thätig war, für den gewichtigen Ministerposten als eine sehr glückliche. Bekanntlich ist Herr v. Weisch der jüngere Bruder des Herrn Kammerherrn Ceremonienmeister v. Weisch.

Der Rücktritt Sr. Excellenz des Ministers von Rostitz-Wallwitz. Aus dem Königreich Sachsen schreibt man der „Berl. Nat.-Ztg.“: „Der Rücktritt des bisherigen Ministers des Innern, Herrn von Rostitz-Wallwitz, von seinem Amte, eine Folge seiner wohl durch die vielen Anstrengungen dieser seiner doppelten Stellung, wird allseits, auch von den Liberalen, beklagt. Herr von Rostitz hat das nicht geringe Verdienst, das politische Leben Sachsens, welches unter der sechszehnjährigen Preussischen Aera in hohem Grade verkümmert, versumpft, ja infolge eines unerhörten Polizeidrucks und der nach innen und außen engherzigen und unlauteren Politik jenes Staatsmannes geradezu demoralisirt war, in bessere Bahnen gelenkt zu haben. Ihm verdankt man das neue Verfassungs- und Wahlgesetz von 1868, welches mit dem von Preussens sorgfältig gepflegten ständischen Prinzip brach, ihm ein freisinniges Pressegesetz, eine zeitgemäße Fortbildung unserer beiden Gemeindeordnungen, vor Allem auch eine tiefgreifende Reorganisation der staatlichen Verwaltung auf der Grundlage einer ziemlich ausgedehnten Selbstregierung der Bezirke und Kreise. Herr von Rostitz war, ehe er Minister wurde, Mitglied des Landtags und hatte schon als solches noch unter Preussens

ein höherer Beamter, eine freiere Richtung bekommen.“

© **Bischofswerda**. Wer wie Schreiber dieses über Jahr und Tag keine Gelegenheit hatte, die künstlerischen Fortschritte der hiesigen Stadtkapelle zu verfolgen, der mußte nach Anhörung eines Concerts in der hiesigen „Societät“ freudig überrascht gestehen, daß es Herr Musikdirector Franke wohl verstanden hat, die zum größten Theil sehr jugendlichen Mitglieder seiner Kapelle auf's Beste zu schulen. Das gutgewählte Programm, zum Theil recht schwierige Tonstücke alter und neuer Meister enthaltend, wurde mit Verständniß, Wärme und Präcision ausgeführt, und deshalb jedes Tonstück mit wohlverdienter Anerkennung und erneutem Beifall belohnt. Wir beglückwünschen Herrn Franke zu diesem Erfolge und wünschen seinen künstlerischen Leistungen in immer weiteren Kreisen Anerkennung und verdienten Lohn. Schließlich sei noch der vorzüglichen Violinsoli's des Herrn Concertmeisters Grambs gedacht; derselbe würde nach unserem Dafürhalten auch jeder größeren Kapelle zur Zierde gereichen.

Bischofswerda, 9. Januar. Die hiesige Gebirgsvereins-Sektion hielt am 2. Januar ihre erste diesjährige Versammlung ab.

welche, da ihre Tagesordnung Jahresbericht, Kassensbericht und Neuwahlen in den Vorstand umfaßt, als Hauptversammlung zu bezeichnen ist. Der Rückblick vom Vorsitzenden verbreitete sich über Exkursionen, Versammlungen und Unternehmungen verschiedener Art und bekundete rüstiges Vorwärtstreben. Die Mitgliederzahl der Sektion stieg auf 225, aufgenommen wurden wieder 20 Mitglieder. Was die Kasse betrifft, so ist bei einer Gesamteinnahme von 2309 Mk. 53 Pf. eine Ausgabe von 2235 Mk. 41 Pf. nötig gewesen. In den fünfjährigen Vorstand wählte man fast mit Einstimmigkeit die Herren Redakteur May, Kaufmann Moritz Gröger, Rechtsanwalt A. Koch, Lehrer Kindermann und Amtsgerichtskontrolleur a. D. H. Weidel und freute man sich, daß diese Herren zur Fortführung ihrer Aemter sich weiter bereit finden ließen. — Da nach Ausweis der Zeichnungsliste ein Maskenball nicht stattfinden kann, so wird voraussichtlich Dienstag, den 20. Januar, Konzert und Ball, für diesmal von 30 Mann der Bauhner Militärkapelle gespielt, im Hotel zur Sonne abgehalten werden.

(Entwerthung der Beitragsmarken.) Nachdem das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz in Kraft getreten und vielfach bereits mit dem Einkleben der Beitragsmarken in die Quittungskarten begonnen ist, dürfte es angebracht sein, daran zu erinnern, daß der Bundesrath eine Anordnung über das Entwerthen der Beitragsmarken erlassen hat. Danach sind Arbeitgeber, welche Marken einkleben, sowie Versicherte befugt, die in die Quittungskarten eingeklebten Marken in der Weise zu entwerthen, daß die einzelnen Marken handschriftlich oder unter Verwendung eines Stempels mit einem die Marken in der Hälfte ihrer Höhe schneidenden schwarzen wagerechten schmalen Strich durchstrichen werden. Andere auf die Marken gesetzte Zeichen gelten, so lange die die Marken enthaltenden Quittungskarten noch nicht zum Umtausch eingereicht sind, nicht als Entwerthungszeichen. Bei der Entwerthung dürfen die Marken nicht unkenntlich gemacht werden. Insbesondere muß der Geldwerth der Marken, die Lohnklasse und die Versicherungsanstalt, für welche die Marke ausgegeben ist, bei Doppelmarken auch die Kennzeichen der Zusatzmarke erkennbar bleiben.

— Die Tageslänge hat vom 1. bis 6. Januar bereits Nachmittags um 6 Minuten im Ganzen zugenommen; von nun an wächst dieselbe schneller, während die Vormittage nur ganz unmerklich zunehmen. Die immer mehr anwachsende Zeitgleichung, als Ursache jener Ungleichheit bewirkt auch während des ganzen Monats nur eine Zunahme der Vormittage um 27 Minuten, aber der Nachmittage um 48 Minuten.

— K. (Stenographic.) Nach dem neuesten vom königl. stenographischen Institute zu Dresden herausgegebenen „Jahrbuch der Schule Gabelsbergers“ beträgt die Zahl der Gabelsberger Stenographenvereine 729, 26 mehr als im Vorjahre. Von diesen 729 Vereinen entfallen auf Preußen 232, auf Baiern 94, auf Sachsen 136, auf die übrigen deutschen Staaten zusammen 107, auf Oesterreich-Ungarn 109, Schweiz 9, Italien 17, Dänemark 1, Schweden 13, Norwegen 1, Finnland 3, Bulgarien 1, England 1, Frankreich 1 und Amerika 4. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder dieser 729 Vereine beträgt 19,414, wovon auf Preußen 3624, Baiern 3776, Sachsen 3618 kommen. Im Jahre 1890 wurden in der Gabelsberger Stenographie 3794 mehr unterrichtet als 1889, im Ganzen 42,311, nämlich in Preußen 3792, in Baiern 8834, in Sachsen 6392, in den übrigen deutschen Staaten zusammen 2559, in Oesterreich-Ungarn 18,503, in der Schweiz 100, in Italien 1067, in Dänemark 163, in Schweden 255, in Norwegen 50, in Finnland 67, in Bulgarien 327, in der Türkei 18, in Griechenland 25, in Amerika 149. An 635 Lehranstalten befindet sich die Gabelsberger Stenographie im amtlichen Lehrpläne.

Neukirch a. S., 5. Januar. Die kirchlichen Nachrichten der Parodie Neukirch auf das verflossene Jahr 1890 ergeben Folgendes: Geboren 1890: 229 Kinder, nämlich 186 ehelicher und 43 unehelicher Geburt; Taufen 225, darunter 11 Nothtaufen. 1889 wurden geboren: 229, 1790: 130, 1690: 62. Confirmirt wurden 1890: 161, 1889: 139, 1790: 88. Verlobungen 1890: 69, 1889: 51. Aufgebote 1890: 85, 1889: 79, 1790: 26, 1690: 27. Trauungen 1890: 69, 1889: 59, 1790: 23, 1690: 21. Gestorben 1890: 155, 1889: 140, 1790: 78, 1690: 48. Communicanten 1890: 5125, darunter 102 Hauscommunitionen, 1889: 5256, darunter 121 Hauscommunitionen. 7 Kollekten, gesammelt auf Anordnung der Kirchenbehörde, mit einem Er-

trage von 129 M. 61 Pf., Kollekten und Liebesgaben für die Mission: 549 M., für den evangelisch-lutherischen Gotteskasten: 369 M.

Böbau, 6. Januar. Aus dem Oberlande schreibt man dem „Sächs. Post.“: Bei uns oben ist es recht langweilig zu leben. Reichs- und Landtagswahlen giebt es nicht, was soll unser Fortschritt thun und vornehmen, um sich die Zeit zu vertreiben? Da ist man endlich auf die Gemeindevahlen verfallen und hat einen tüchtigen Wahllärm auf- und durchgeführt. In den Dörfern stellte man Kandidaten für die Gemeinderäthe auf und betrieb deren Wahl, als ob es sich um einen Reichstagsabgeordneten handelte. Daran dachte man garnicht mehr, ob Kandidat von Gemeindefachen was versteht und den nötigen Eifer zur Gemeindegemeinschaft habe, wenn er nur die rechte Gesinnung besaß, galt für ausreichend. Es sollen auf diese Weise mehrere hohle Schreier wirklich gewählt worden sein. — Mit den socialdemokratischen Versammlungen ist auch nicht mehr viel los. Seit die Zellerfassungen verboten sind, kommen die Fremden nicht mehr herbei und nach dem heimischen Geschwätz sehnt sich Niemand. Es waren schöne Zeiten, wo ein Auswärtiger fast ein Vierteljahr lang vom Ertrage des Tellers bei uns gut leben und dafür den socialen Staat zwar nicht beschreiben oder gar abmalen, aber doch anpreisen konnte. Unsere Leute werden allgemach vernünftiger und erkennen, daß von den Propheten kein Heil kommt, daß es leere Schwadronere sind, die von den Nothpennigen bloß sich gute Tage machen.

Bulsitz. Am dritten Weihnachtsfeiertage Abends versuchte die etwas geistesbeschränkte ledige Armenhausbewohnerin Caroline Hommel aus Obersteina ihren sechsjährigen Sohn in einem Teiche beim Gutsgehöfte des Gutsbesizers Aug. Freudenberg zu ertränken. Auf das Hilfeschrei des armen Kindes eilten Leute herbei, die sich desselben annahmen und die unnatürliche Mutter, die ebenfalls beabsichtigt hatte, sich das Leben zu nehmen, in Gewahrsam brachten. Auf Anordnung der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz soll nun der Knabe rechtliche Pflageeltern zur Erziehung übergeben werden.

Umschau in der sächs.-preuss. Lausitz und dem Meißner Hochland, 8. Januar. Durch Gehirnschlag wurde getödtet der Hausbesitzer Zichuppe in Oberoderwitz. — Durch den Tod wurden dahingerafft: Militärarzt a. D. Dutschmann in Bautzen; Lehrer Glaser in Großröhrsdorf, vormals in Burkau; und Graf von Solms-Sonnenwalde auf Burschen, geb. 1814 in Prag, (derselbe war Inhaber des Rothen Adlerordens 4. Cl., des Kronenordens 2. Cl. und Ritter 1. Cl. des sächs. Albrechtsordens, auch war er Johanner-Ritter); 78 Jahre alt verchied in Hörsricht Friedenstrichter Kühlmorgen, der 33 Jahre Ortsrichter und 42 Jahre Gemeindevorstand gewesen. — In Cunnewitz bei Kamenz lebt Gutsauszüglerin Boll 103 Jahre alt. — Das 25jährige Dienstjubiläum feierte Herr Bahnhofsinspektor Geißler in Bischofswerda. — Herrn Geheimen Regierungsrath von Eriegern auf Thumitz, im Ministerium des Innern zu Dresden, wurde das Comthurfkreuz des Mecklenburgischen Greifordens verliehen. — Die Kirchen zu Sunnersdorf und Dürrhennersdorf wurden von Langfingern des Nachts heimgesucht und die Gotteskästen erbrochen. Die Beute aber war kaum nennenswerth. — Der 17jährige Liebig aus Bernstadt, der am 2. November seines Brotherrn (Gutsbesitzer Eißler in Sunnersdorf) Scheune angezündet, wurde zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. — Bei der königl. Oberforstmeisterjagd auf Niedersiedlitzer Flur wurden 270 Hasen erlegt.

Dresden, 6. Jan. Die gestern Abend bei Herrn Staats- und Kriegsminister, General der Cavallerie Grafen von Fabricé, im Ministerhotel auf der Seestraße abgehaltene Soire war von gegen 800 Personen besucht; wie andere Jahre so waren auch diesmal alle Stände in passender Weise vertreten, insbesondere die hoffähigen Herrschaften vom Civil und Militär. Auch die Mitglieder der königlichen Familie weilten längere Zeit in den festlich geschwückten Sälen. — Heute Vormittag 11 Uhr fand vor einem Kreise geladener Herren, unter denen wir die Spitzen der hiesigen königlichen Sammlungen und Institute für Wissenschaft und Kunst, höchste Staats- und Stadtbeamte, Räte und Stadtverordnete, Vertreter der Presse u. bemerken, die feierliche Eröffnung des Dresdner Stadtmuseums im Stadthause auf der Kreuzstraße statt. Nach kurzer gehaltvoller Ansprache des Direktors Archivar Dr. Richter über die leitenden Gedanken bei Einrichtung dieses Museums,

erklärte Bürgermeister Böhmisch das Stadtmuseum für eröffnet. Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel mußte leider dieser Feierlichkeit fern bleiben, da ihn Kindespflicht an das Lager des schwer erkrankten Vaters (Geheimen Justizrath a. D. Dr. Stübel) rief. Vesterer verlor erst vor wenigen Tagen die treue Lebensgefährtin in ebenfalls hohem Alter. Bezüglich des Stadtmuseums ist zu erwähnen, daß hier Tausende von Denk- und Sehenswürdigkeiten Vereinigung fanden, Gegenstände bezüglich auf allgemeine und äußerliche Entwicklung Dresdens, auf bemerkenswerthe Ereignisse, hervorragende Personen, auf Sitte und Kulturzustände von Kunst oder Alterthumswerth. Großartige Sammlungen von Gemälden, Stichen und Drucken, Miniaturen, Guache, Aquarell, Tusch- und Bleistiftblättern, von Gefäßen in Silber, Glas u. Kleinode, Münzen, Siegel, Wappen, Waffen, Fahnen u. Den Stammliefernte die Sammlung des 1869 begründeten Vereins für Geschichte Dresdens; hierzu kamen die Alterthümer aus Rathsbesitz, Dresdner Gegenstände des sächsischen Alterthumsvereins, Museums, der Kleinodienhandlung der hies. Schützengesellschaften. Der Besuch des Museums, welches durch Gönnergeschenke überaus reichhaltig geworden ist und durch städtische Bewilligungen zu Ankäufen große Vermehrungen erfuhr, ist kostenlos. Demnächst wird auch ein Katalog erscheinen. — Die hiesige zweitälteste Freimaurerverbrüderung, die Loge zum goldenen Apfel, be geht morgen den 7. Januar das hundertjährige Jubelfest ihrer Wiederaufnahme in den Verband der großen Landesloge. Diese Loge wurde laut Stiftungsurkunde vom 16. November 1776 in Wildensfels begründet, doch wird, da das Schreiben der großen Landesloge von Deutschland erst am 26. November anlangte, dieser Tag als Stiftungstag gefeiert. Die Eröffnung erfolgte am 28. Oktober 1777 in Zwickau; seit 1779 wurde in Wildensfels gearbeitet bis 3. Juli 1781. Es erfolgte die Verlegung nach Dresden und am 16. November 1781 die hiesige Eröffnung. 1783 schloß sich die Loge unter dem Namen „zu den 3 Granatäpfeln“ der Mutterloge in Regensburg an, trat 1790 von dieser wieder aus und schloß sich am 7. Januar 1791 als „Loge zum goldenen Apfel“ dem Verband der großen Landesloge an.

Dresden, 9. Januar. (Telegr. d. sächs. Erzählers.) Vor dem feierlichen Begräbniß des am 6. Januar verstorbenen Geheimen Justizrath Dr. Stübel, Vater des Oberbürgermeisters, sprachen im Trauerhause Herr Superintendent Dr. Dibelius und Herr Kultusminister Dr. v. Gerber, letzterer im Auftrage des Direktoriums und Ausschusses des Vereins zu Rath und That. Ueberaus große Theilnahme wurde aus allen Kreisen kundgegeben.

Dresden, 8. Januar. Nach den neuesten statistischen Erhebungen beträgt die Größe des Dresdener Stadtgebietes 2858,14 Hektar mit 8,546,578,08 Steuereinheiten. Die Volkszählung vom 1. December 1890 ergab 276,177 Einwohner, davon sind 132,289 männlich und 143,796 weiblich. Auf den selbstständigen Gutsbezirk Albertstadt (dabei die Dresdner Militärkolonie mit sämtlichen Kasernen und Militäretablissemments) entfallen hiervon 8908 Einwohner, dabei 65 weiblichen Geschlechts. Es werden in Dresden, welches sonach eine Bevölkerungszunahme von 29,997 (seit 1885) zeigt, gegen 58,000 Haushaltungen, 345 Anstalten, u. u. A. 480 Wohnungen, welche je 10 und mehr heizbare Zimmer haben. Die hiesigen Friedhöfe nehmen allein einen Flächenraum von 35,67 Hektar ein, die öffentlichen Plätze, Wege, Straßen u. umfassen 324,30 Hektar, die öffentlichen Gärten und Anlagen 178,06 Hektar, die Flußläufe (Elbe, Brießnitz, Weißeritz, Mühlgraben, Raibach) und Teiche beziffern sich auf 128,14 Hektar, Eisenbahnen und Bahnhofsanlagen im Stadtgebiet betragen 140,06 Hektar. — Mit Beginn des neuen Jahres trat der neuernannte Direktor des königl. historischen Museums und der königl. Gewehr- und Jagdverwaltung (im Johanneum und Stallgebäude) Herr Hauptmann z. D. May von Ehrenthal sein neues Amt an. Es geschah wohl zum ersten Male, daß ein Offizier von der Truppe abberufen, zur Disposition gestellt und zu einem Direktor königlich sächsischer Museen ernannt wurde. Die Vorgänger desselben waren zuletzt Hofrath Büttner, Geh. Hofrath Dr. Gröbe, Hofrath Dr. Erbstein, der neuernannte Direktor soll ein sehr kenntnißreicher Mann sein, doch war er als Historiograph bisher nur sehr wenigen bekannt. Der neue Direktor steht im fünften Lebensjahrzehnt, gehört einer 1800 geadelten sächsischen Familie an und trat 1866 als Junfer bei der kgl. sächs. Artillerie in Militärdienste ein. Im österreichischen Feldzuge wurde er am 13.

Juli 1866 Lieutenant und zog 1870 als Lieutenant mit der 13. sächs. Batterie in den französischen Feldzug. 1872 erfolgte seine Ernennung zum Premier-Lieutenant bei der 5. Batterie der Divisionsartillerie, sodann seine Versetzung zur Reserve des Feldartillerie-Regiments Nr. 28. Seit 24. November 1881 stand derselbe bis Mitte December 1890 als Hauptmann und Kompagniechef im Infanterie-Regiment Nr. 103 in Baugen. Direktor v. Ehrenthal ist Inhaber des eisernen Kreuzes II. Klasse und der Landwehrdienstauszeichnung. — In einem Restaurant versuchte ein hiesiger angesehenen Kaufmann einem jungen Manne beizukommen, steckte ihm 10 Mk. zu und versuchte, ihn zu unzüchtigen Zwecken zu mißbrauchen. Mehrere Gäste waren auf das Gebahren des Verführers aufmerksam geworden, der junge Mann gestand auf Befragen den Thatbestand zu und so gelang es, den Patron zu verhaften.

Dresden. Der Rath hat auch diesmal dem Beschlusse der Stadtverordneten betreffs der Aufhebung der Jahrmärkte nicht beizustimmen vermocht und den nächsten Schritt hierzu, die Einziehung vorerst der Johannimärkte vom Jahre 1892 an, abgelehnt, da eine Veränderung, welche ein Abgehen von den früheren Beschlüssen rechtfertigen könnte, in der Zwischenzeit nicht eingetreten sei.

Fern von der Heimath verschied am 3. d. M. plötzlich und unerwartet der Buchdruckereibesitzer und Redakteur des Großenhainer Wochenblattes, Hermann Richard Starke zu Montreux in der Schweiz, wo er Heilung gesucht hatte.

Wie der „Birn. Anz.“ in Erfahrung gebracht hat, sind für die nächste Zeit in dem Kommando bez. den höheren Chargen des in Pirna garnisonirenden 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 Personalveränderungen zu erwarten.

In Bschopau trug ein dortiger Weber in die Volkszählungsliste in die Rubrik „Beruf“ sich als „ausgehungerter Leineweber“ ein. Diese Bemerkung wurde, wie die „Sächs. Arbeiterztg.“ schreibt, als grober Unfug angesehen, und hatte die Verurtheilung des armen Teufels zu 15 Mk. Geldstrafe zur Folge. Seine ohnehin traurige Lage wird dadurch natürlich um nichts gebessert.

Johanngeorgenstadt, 4. Januar. Wegen des Auftretens von Scharlachfieber und Diphtheritis mußte hier die Schule bis auf weiteres geschlossen werden; über hundert Kinder sollen an diesen tödtlichen Krankheiten darniederliegen; auch sind bereits einige Todesfälle zu verzeichnen. Einem Annaberger Lehrer, der mit seiner Familie zum Besuche hier war, starb das einzige Söhnchen.

Bei einem Kongreß der Dickleibigen, der nach Berliner Vorbild am Sonntag im Krystallpalast zu Leipzig veranstaltet worden war, wurden prämiirt: Dertel-Altenburg mit 341½ Pfund Körpergewicht, Reidel-Plagwitz mit 297 Pfund und Herrmann-Zwickau mit 293 Pfund. Im Ganzen waren 18 Dide zum Kongreß erschienen, der, wie ein Blatt boshaft schreibt, — mit einer gewöhnlichen Mastvieh-Ausstellung ungemein viel Ähnlichkeit hatte.

Die Diermes-Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig. Dieselbe wird für die Aussteller besonders nützlich gestaltet, denn es werden während der Wehzeit in der Maschinenhalle der Ausstellung an bestimmten Tagen praktische Vorführungen von Hilfsmaschinen der verschiedenen Gewerbezweige stattfinden und zwar: am 5., 6. und 7. April: praktische Vorführung von Leberbearbeitungs- und Schuhmacherhilfsmaschinen; am 12., 13. und 14. April: praktische Vorführung von Metallbearbeitungsmaschinen verschiedener Art; am 18., 20. und 21. April: praktische Vorführung von Holzbearbeitungsmaschinen, sowie Maschinen verschiedener anderer Gewerbe; am 26., 27. und 28. April: praktische Vorführung von Maschinen zur Verarbeitung von Papier, sowie anderer Hilfsmaschinen anderer Gewerbe. Ferner werden jeden Mittwoch und Freitag in der Musterhalle der Ausstellung Vorführung hauswirthschaftlicher Maschinen und Geräthe in's Werk gesetzt. Es ist dies eine Reihe von Sonderausstellungen nach Art der Fachausstellung nur mit dem Unterschied, daß zur Vermeidung einer großen Coucurrenz unter den Ausstellern die Zahl der letzteren in Bezug auf jede einzelne Maschinengattung beschränkt ist. Diese Einrichtung hat sich schon zur vorigen Michaelismesse und auch zur Neujahrmesse als sehr zweckmäßig erwiesen; denn die in Leipzig anwesenden Fabrikanten und Gewerbetreibenden werden durch die praktischen Vorführungen in die Lage versetzt, neue Hilfsmaschinen in Thätigkeit kennen zu lernen und anzuschaffen. Bei der beschränkten Zahl der Aussteller einzelner Ma-

schinengattungen ist baldige Anmeldeung zu empfehlen und ertheilt die Leitung der dauernden Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig gern über das Nähere weitere Auskünfte.

Nach der jetzt erschienenen Rangliste des sächsischen Armeekorps zählt das letztere insgesammt 2497 Offiziere, 462 im Offiziersrang stehende Aerzte, 9 Auditeure und 58 Zahlmeister. Von den 2497 Offizieren kommen 1181 auf den Aktivbestand, 636 auf die Reserve, 354 auf die Landwehr ersten und 376 auf die Landwehr zweiten Aufgebots. Von den aktiven Offizieren waren 22 Generale (1 Generalfeldmarschall, 1 General der Infanterie, 4 Generale der Kavallerie, 5 Generalleutenants und 11 Generalmajore), 145 Stabsoffiziere (28 Oberste, 31 Oberstleutenants und 86 Majore), 271 Hauptleute und Rittmeister (darunter 161 der Infanterie, 40 der Kavallerie), 248 Premierleutenants (darunter 152 der Infanterie, 34 der Kavallerie) und 445 Sekondleutenants (darunter 259 der Infanterie und 71 der Kavallerie). Bei der Reserve gab es 28 Hauptleute und Rittmeister, 122 Premierleutenants und 486 Sekondleutenants, bei der Landwehr ersten Aufgebots 44 Hauptleute und Rittmeister, 120 Premierleutenants und 190 Sekondleutenants, bei der Landwehr zweiten Aufgebots 25 Hauptleute und Rittmeister, 212 Premierleutenants und 139 Sekondleutenants. Gegen das Jahr 1890 hat sich die Zahl der Offiziere um 49 vermehrt, und zwar im Aktivstand um 16, in der Reserve um 1 und in der Landwehr zweiten Aufgebots um 43, während in der Landwehr ersten Aufgebots 11 weniger vorhanden sind.

Dem sächsischen Militärvereinsbunde gehörten Ende des Jahres 1890 1160 Krieger- und Militärvereine mit zusammen 126,227 Mitgliedern an.

* In Dresden fiel ein Kind aus dem 4. Stock auf die Straße und war sofort todt. — Ein Herr dort glitt aus und brach die rechte Kniegabel. — Durch Ueberfahren wurde in Dresden eine Frau verletzt und einem Rutscher die Hand zerquetscht. — Schwer verletzt wurde der 28jährige Federseher Lorenz in Eutritzsch durch Herpringen eines großen Schleiffsteines. — Im Palaisgarten in Dresden wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. — Von Leipzig werden 21,098 Personen stechbriefflich verfolgt. — Durch Feuer wurden vernichtet: eine Feldscheune des Rittergutes Colnien mit vielen Vorräthen; der Trockenraum der Ziegelei zu Gundorf. — Der Schaden, den das Feuer in der Smler'schen Pianofortefabrik zu Leipzig angerichtet, beträgt 21,000 Mark. — Herr Gemeinderathsmittelglied Töpfer hat der Kirche zu Dorsch ein neues Geläute geschafft. — Der Untersteuereinnahmer Ficker in Auerbach feierte das 40jährige Amtsjubiläum. — Herr Ehrenbürger z. Gottschald in Bschopau feierte seinen 90sten Geburtstag. (Vor 72 Jahren erwarb er dort das Bürgerrecht). — Der Herr Stuhlbauer Lohse in Höckendorf feiert den 10. d. M. sein 50jähriges Ehejubiläum. — Herr Eisenbahnsekretär Hermann in Dresden feiert das 25jährige Dienstjubiläum. — Herr Rittmeister Graf von Einsiedel erhielt das Ritterkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden. — Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Creditvereins in Dresden, Herr Rechtsanwalt Dr. Mehnert, erhielt das Ritterkreuz I. Cl. vom herzoglichen Hausorden Albrecht des Bären. — Die Handelsakademie und höhere Fortbildungsschule von Klemmich in Dresden hat in 25 Jahren ihres Bestehens 7169 (1890 416) Studierende und Schüler gehabt. — In der Kinderbewahranstalt der Oppelvorstadt zu Dresden wurden im vorigen Jahre 265 Kinder gepflegt, auch mit 24,414 Portionen warmen Essens bedacht. — 1889 konnten durch die Post 190,741 Briefe und 118,958 Postkarten nicht zur Bestellung gelangen, weil die Adressaten nicht aufzufinden waren. — Die Schifferschule zu Reizen wurde mit 13 Schülern eröffnet.

Röln, 7. Januar. Wie die „R. Z.“ erfährt, sind zur Uebernahme der Pathenstelle bei dem neugeborenen kaiserlichen Prinzen der König von Italien, die Königin-Regentin der Niederlande und Feldmarschall Graf Rolke eingeladen worden. Die Taufe findet am 25. Januar statt.

Herr von Stephan, welcher am Mittwoch seinen 60. Geburtstag feierte, empfing aus diesem Anlaß zahlreiche Glückwünsche und Geschenke. Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ bildete die schönste Bier des von duftenden Blumenpenden bedeckten und umrandeten Geburtstagstisches das Bild des Kaisers, ein Geschenk des Monarchen selbst. Der

gefrönte Namenszug des Kaisers auf dem Metall ausgeführt, trah den Initialen aus Metall gefertigten Rahmen. Die eigenhändige Unterschrift des Kaisers, unter der Photographie lautet folgendermaßen:

„Die Welt am Ende des 19. Jahrhunderts steht unter dem Zeichen des Verkehrs; er durchbricht die Schranken, welche die Völker trennen, und knüpft zwischen den Nationen neue Beziehungen an.“

Halle, 7. Januar. Die „Halle'sche Ztg.“ meldet, Reichsgerichts-Präsident Simson hätte den ersten Anstoß zur Spannung zwischen Kaiser und Fürst Bismarck im Gelfenprozeß gegeben. Simson soll mit großem Nachdruck auf die Gefahr aufmerksam gemacht haben, welche für das Ansehen Deutschlands in der Fortführung des Prozesses liege.

Bochum, 8. Januar. Bei der heute stattgehabten Stichwahl im Reichstags-Wahlkreise Bochum-Gelsenkirchen wurde Müllenstiefen (natlib.) mit 26,869 Stimmen gegen Battmann (Kerikal) mit 25,667 Stimmen gewählt.

Italien

Die Armee des Papstes ist für das Jahr 1891 auf folgenden Effectivbestand festgesetzt worden: Zwei Generale, zwei Oberste, zwei Oberstleutenants, einen Major, zwei Hauptleute und vier Lieutenants. Dieses, 13 Köpfe zählende Offiziercorps wird nach dem Militäretat des Heiligen Vaters 60 Mann zu kommandiren haben, bei welcher Zahl die Schweizer mit inbegriffen sind. Die päpstliche Kavallerie wird aus 13 Nobili bestehen mit — 8 Pferden.

England

Aus London wird unterm 5. Januar gemeldet: Salisburys Drohung, er werde die Seehundsfischer unter britischer Flagge im Behringsmeer gewaltsam gegen die Beschlagnahme durch amerikanische Kriegsschiffe schützen, hat Amerika mit der Beorderung von zwölf weiteren Kreuzern nach San Franzisko erwidert.

London, 6. Januar. Das Auswärtige Amt erklärt die Nachricht des „New-York Herald“, der englische Gesandte in Washington habe dem Staatssekretär Blaine ein Ultimatum der englischen Regierung in der Behringsmeer-Frage überreicht, für unbegründet mit dem Hinzufügen, daß seit den letzten drei Wochen kein auf diese Frage bezüglicher Meinungsaustrausch zwischen Großbritannien und den Unionsstaaten stattgefunden habe. — Nach einer Meldung der „Times“ aus Philadelphia vom 5. d. soll im Stillen Meer, vor Beginn der Fangzeit im Behringsmeer, eine stärkere amerikanische Flotte, bestehend aus 23 Schiffen mit 118 Kanonen und 3000 Mann Besatzung zusammengezogen werden.

London, 8. Januar. In Erwiderung der Aussprache der Deputation der suspendirten Sparkassenbeamten, welche ihr Bedauern über das Verhalten dieser Beamten am letzten Freitag ausdrückten, erklärte der Generalpostmeister, er sei mit den jetzt von der Deputation abgegebenen Versicherungen zufrieden, die Beamten könnten am Montag den Dienst wieder aufnehmen.

Amerika

Eine Depesche des „New-York Herald“ aus Washington dementirt das Gerücht, daß ein größeres amerikanisches Geschwader in der Nähe des Behringsmeeres zusammengezogen werden solle, und fügt hinzu, daß die Behringsmeer-Frage augenblicklich günstiger liege, als zu irgend einer Zeit seit vergangenem Mai.

Omaha, 7. Januar. General Miles telegraphirte aus Bineridge, die fünf bedeutendsten Banden der aufständischen Indianer seien gestern nach Bineridge gekommen, um sich zu unterwerfen. Miles hoffe, daß bald alle Indianer diesem Beispiel folgen würden.

Bermischtes

— Dem Vernehmen nach wird der Mitte Januar zu erwartende preußische Eisenbahn-Etat für die Erweiterung der Betriebsmittel: Lokomotiven, Waggons, Begung von Doppelgleisen, versuchsweise Einführung anderer Schienenprofile zc. einen ziemlich hohen Posten enthalten. Vorzugsweise hat es in letzter Zeit an Wagen für den Kohlenverkehr gefehlt, und durch die Beschaffung dieser Transportmittel wird auch die Bestellung einer größeren Anzahl von Lokomotiven, die Begung neuer Verbindungs- bzw. Doppelgleise immer notwendiger. Wie hoch die Zahl der neu einzustellenden Lokomotiven sich belaufen wird, ist zur Zeit noch unbekannt; es verlautet jedoch, daß die preußischen Staatsbahnen ca. 250 Lokomotiven anzuschreiben beabsichtigen. Von heute zu morgen läßt sich ein

solches Quantum freilich nicht beschaffen, auch nicht in vier oder sechs Wochen. Im Deutschen Reich zählt man jedoch vierzehn Lokomotivfabriken, zu denen noch vier Establishments kommen, welche nur kleinere Lokomotiven (für Neben- und Industriebahnen etc.) bauen. Die Leistungsfähigkeit dieser 14 Lokomotivfabriken beträgt, ohne daß der Betrieb forciert zu werden braucht, pro Jahr ca. 1600 Lokomotiven, die der preussischen Lokomotivfabriken allein rund 1000 Stück. Man sieht daraus, daß die Bestellung von 200 bis 300 Lokomotiven die deutschen Fabriken durchaus nicht in Verlegenheit setzen kann, selbstverständlich unter der Voraussetzung, daß für die Ablieferung einigermaßen entsprechende — übrigens nicht gar zu lang zu bemessende — Fristen bewilligt werden.

— Heizung der Bahnwagen in Preußen Vom königlichen Eisenbahnbetriebsamt Berlin (Direktionsbezirk Erfurt) Anhalter Bahnhof erhält der „Reichsanzeiger“ nachstehende Mittheilung: Nach den gemachten Erfahrungen werden bei den mit Dampf zu heizenden Zügen, welche mehr als zwanzig Achsen stark sind, bei größerer Kälte die letzten Wagen nicht genügend erwärmt und es sind infolgedessen schon öfter Beschwerden hierüber eingelaufen. Diesem Uebelstande ist seitens der Verwaltung soweit als thunlich durch entsprechende Maßnahmen, wie Theilung und Verkürzung der Züge etc., abgeholfen worden. Eine Aenderung in der Konstruktion der Heizeinrichtungen in den Personenwagen ist in Aussicht genommen, sodas die beregten Uebelstände in der nächsten Heizperiode nicht mehr zu Tage treten werden.

— Es liegen nunmehr von den sämmtlichen Universitäten Deutschlands die Besuchszahlen vor, wonach im laufenden Winterhalbjahr 28,711 Studierende immatrikulirt sind, nämlich in Berlin 5527 (5531), Leipzig 3458 (3453), München 3382 (3479), Halle 1585 (1657), Würzburg 1544 (1610), Tübingen 1250 (1224), Breslau 1246 (1397), Erlangen 1054 (948), Heidelberg 970 (952), Straßburg 947 (936), Freiburg 931 (925), Göttingen 890 (854) Marburg 855 (783), Greifswald 733 (766), Königsberg 682 (780), Jena 604 (560), Gießen 549 (566), Kiel 489 (502), Münster 385 (405), Rostock 371 (346). Im Ganzen waren es im vorigen Sommer 29,317 und im vorigen Winter 29,007 Studenten gewesen. Die Studentenzahl ist somit hinter jener der beiden letzten Studienhalbjahre nicht unbeträchtlich zurückgeblieben, ein neuer Beweis dafür, daß die übermäßige Steigerung in der Zahl der deutschen Universitätsstudenten ihren Höhepunkt überschritten hat.

— Göttingen, 4. Januar. In dem Dorfe Desingerode haben heute vier Personen durch Vergiftung den Tod gefunden: der Tischler Ignaz Beder, dessen Frau und zwei Kinder. Die Gestorbenen hatten gestern Abend bis 10 Uhr noch einem Schlachtfeste beigewohnt; da sich heute Vormittag Niemand von der Familie sehen ließ, drang man in die Wohnung und fand die Mutter und zwei Kinder (im Alter von 15 und 16 Jahren) todt, den Vater bewußtlos und mit dem Tode ringend in den Betten liegend vor, während das jüngste Kind lebend und munter war. Die Todesursache ist noch nicht aufgeklärt; da in dem einen der nebeneinander liegenden Schlafzimmer ein Grubeherd aufgestellt ist, nimmt man an, daß der Tod infolge Vergiftung durch Kohlenoxydgas eingetreten ist; von anderer Seite dagegen verlautet, ein gegen Husten genommenes Heilmittel habe das Unglück herbeigeführt.

— Kassel, 4. Januar. Die Lebensgefahrlichkeit der leider noch immer ausgeführten Art der Billettkoupierung vom Trittbrette der Waggons aus wird einmal wieder durch zwei traurige Unglücksfälle vor Augen gerückt, welche sich in den beiden letzten Tagen auf hiesigen Bahnen zugetragen haben. So fiel ein hier wohnhafter Schaffner der Halle-Kasseler Bahn unterwegs beim Billettkontrolliren vom Trittbrette, kam unter die Räder des Zuges, und es wurden ihm beide Beine abgefahren. — Der zweite Fall trug sich auf der westfälischen Bahn in der Nähe von Altenbecken zu. Auf dem von der Weser kommenden Personenzuge fiel ein in Hameln stationirter Schaffner beim Koupiren der Billets ebenfalls vom Trittbrette und verletzte sich am Hinterkopfe derart, daß der junge kräftige Mann, kaum in seine Wohnung gebracht, verstarb. Er hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

— Berlin, 7. Januar. Die musikalischen Kreise Berlins sind in Trauer versetzt durch den plötzlichen Tod ihres Altmeisters Wilhelm Taubert, des früheren langjährigen Leiters der königlichen Oper. Schon seit längerer Zeit leidend, ist er heute früh 9^{1/2} Uhr im Alter von 79 Jahren

gestorben. Taubert war ein Berliner Kind und hier am 23. März 1811 geboren.

— Vier jugendliche Verbrecher aus Dresden, welche sich dort eine große Summe Geldes erschwindelt hatten und mit der Beute eine Vergnügungsreise nach Hamburg und Berlin unternommen haben, sind am Dienstag in Berlin verhaftet worden. Ueber den Vorfall wird Folgendes mitgetheilt: Am Dienstag Abend erregten in einem Schanklokale der Frankfurter Straße in Berlin vier Burschen im Alter von 15 bis 16 Jahren dadurch Aufsehen, daß sie eine außerordentlich hohe Zeche machten und mit ihren gefüllten Geldtaschen renommirten. Man meldete diese Thatsache dem zuständigen Polizeirevier und dieses nahm Veranlassung, die Burschen nach dem Bureau zu sistiren. Im Besitze derselben wurde die ansehnliche Summe von 2300 Mark vorgefunden und weiter konnte festgestellt werden, daß alle vier Jungen aus Dresden stammen und zwei von ihnen als Schreiber bei einem dortigen Rechtsanwalt thätig waren. Die beiden Jungen gestanden außerdem, daß sie auf Grund von gefälschten Quittungen bei einem Bankhause, welches erhebliche Summen des Rechtsanwalts in Depot hatte, die große Summe von 15,000 Mark erhoben und mit den beiden Gefährten getheilt haben. Das ganze Geld bis auf den verhältnismäßig geringen bei ihnen noch vorgefundenen Rest haben die Bengel auf einer Vergnügungsreise, welche sie zunächst nach Hamburg und dann nach Berlin führte, auf die leichtsinnigste Weise verprast.

— Etwa 9000 Arbeiter sind gegenwärtig in den Straßen Berlins mit der Beseitigung der leht niedergegangenen Schneemassen beschäftigt. Etwa 5000 Mann stehen im Lohn der Stadt resp. der Straßenreinigungs-Deputation und Parkverwaltung, der Rest im Dienst der Pferdebahngesellschaften. Ueber 1000 Lastwagen befördern täglich 6000 Fuhren Schnee nach den städtischen Abladepätzen und hierfür sowohl, wie für die angestellten Arbeiter hat die Stadt pro Tag etwa 24,000 Mark zu bezahlen. Der letzte größere Schneefall vor Weihnachten hat dem Magistrat an 160,000 Mark gekostet, und wenn diesmal Regen und Sonne nicht bald zu Hilfe kommen, wird die Fortschaffung der gegenwärtig in den Straßen liegenden enormen Schneemasse den Stadtsäckel um etwa 250,000 Mark erleichtern.

— Die Zahl der Neujahrsbriefe in Berlin, die am 31. December und 1. Januar befristet worden sind, hat etwa 5^{1/2} Millionen betragen. 2^{1/2} Millionen Sendungen waren Stadtbriefe.

— Königsberg i. Pr., 5. Januar. Am Sonnabend sind hier zwei Frauen und ein Mann durch Kohlenoxydvergiftung getödtet; außer diesen drei Todesfällen sind mehrere gefährliche Erkrankungen aus demselben Grunde vorgekommen, ein Arbeiter und ein Dienstmädchen wurden nur mit Mühe am Leben erhalten.

— Königsberg i. Pr., 8. Januar. In den Petroleumslagern zu Pillau ist Feuer ausgebrochen. Alle Versuche, den Brand zu löschen, erweisen sich als vergeblich. Der hierbei angerichtete Schaden ist bedeutend.

— Beuthen, 4. Januar. Das Spielen mit Streichhölzern hat wieder einmal einen entsetzlichen Unglücksfall im Gefolge gehabt. Die Grubenschmiedefrau Romanski entfernte sich aus ihrer Wohnung und ließ ihre Kinder im Alter von 5, 3 und ¹/₂ Jahren allein in der verschlossenen Stube zurück. Als sie zurückkehrte, bot sich ihr ein schrecklicher Anblick. Die Wiege, in der das jüngste Kind lag, stand in Flammen. Das Kind war schon derartig verbrannt, daß es nach kurzer Zeit verstarb. Die beiden älteren Kinder hatten sich aus Furcht ins Bett verkrochen.

— Köln, 7. Januar. Seit gestern Abend treffen die Berliner und Hamburger Züge mit ein bis drei Stunden Verspätung hier ein, da die Bahnstrecken mit sehr hoher Schnee bedeckt sind.

— Rostock, 7. Januar. Der Eisenbahnverkehr von und nach Rostock stockt infolge des starken Schneefalles heute gänzlich. Außer der Schweriner fehlen hier bisher noch sämmtliche gestrigen Frühlposten.

— Harzburg, 7. Januar. Der ungewöhnlich scharfe, anhaltende Frost richtet im Wildbestande der Harz- und Elmwälder beträchtliche Verheerungen an. Das Wild kann wegen der großen Schneemassen vielfach nicht die Futterstellen erreichen und geht massenhaft zu Grunde.

— Posen, 8. Januar. Das Schöffengericht in Puzig verurtheilte den Auswanderungs-Agenten Böttchermeister Gehrmann aus Sobienitz, welcher den Leuten erklärte, der Kaiser sei mit der Auswanderung einverstanden, wegen Verbens von Auswanderern zu 1800 Mark

Geldstrafe oder 9 Monaten Gefängniß. Gehrmann engagierte Auswanderer für den Agenten José de Santos in Lissabon, welcher im Solde brasilianischer Kaffeepflanzer steht.

— Hasselfelde a. Harz, 8. Januar. Auf dem ganzen Mittelharzer Hochplateau wüthete ein furchtbarer Schneesturm, so daß die Landstraßen weit und breit fast bis zur Unpassirbarkeit zugeweht sind. Der Schnee ist stellenweise bis zu einem Meter hohen Dünen aufgetrieben.

— An dem Leichenbegängniß der bei der jüngsten Grubenkatastrophe in Polnisch-Strau Verunglückten am Dienstag haben gegen 22,000 Personen theilgenommen.

— Wien, 8. Januar. Die summarische Zählung der Bevölkerung Wiens am 31. Decbr. v. J. ohne Einrechnung der Vororte und der Garnison, sowie der in den Gebäuden des kaiserlichen Hofes Wohnenden ergab 809,443 Seelen, mithin eine Zunahme von 1¹/₂ Procent seit der Zählung von 1880.

— (Besteigung des Mönch.) Aus Grindelwald, 5. Januar, schreibt man: Die Mitglieder des Alpenklubs, J. Weber-Imhoof in Winterthur und Karl Seeling-Ruhn in Zürich haben am Sonntag bei brilliantem Wetter den Mönch (4104 Meter) bei Grindelwald bestiegen.

— Ostende, 8. Januar. Seit gestern sind die Häfen von Ostende und Blankenberghe durch ungeheure Eisblöcke, die von der Scheldemündung hertriebren, versperrt.

— (Ein neuer Banditenstreich.) Bei Biterbo wurde ein vermöglicher Defonom, Pasquale Signorelli, von dem berüchtigten Banditen Ansuini aus dem Bett geholt und ins Gebirge geschleppt. Von dem Unglücklichen, dessen Angehörige das verlangte Lösegeld willig bezahlten, hat man — da eine Karabinierpatrouille die Briganten verschucht — keine Spur. Die Briganten selbst wurden ohne Signorelli in der Nähe von Corneto gesehen. Ihr Opfer ist anscheinend von ihnen ermordet worden.

— Mailand, 8. Januar. Gelegentlich der Vertheilung von Lebensmitteln an unbeschäftigte Arbeiter kam es heute zu argen Unruhen. Die Arbeitslosen wurden tumultuarisch, da ihnen die Probrationen zu karg bemessen schienen. Militär trieb die Menge auseinander. Die Polizei nahm fünf Verhaftungen vor. Die Regierung beschloß, die nicht in Mailand heimathberechtigten Arbeiter in ihre Heimath abzuschicken.

— Florenz, 8. Januar. Laut Bericht des Sanitätsamtes sind an der Typhusepidemie seit dem 15. December, dem Beginn der Seuche, 885 Personen erkrankt. Die Zahl der Todesfälle beläuft sich auf 75. Die Ursache der Epidemie ist verseuchtes Trinkwasser.

— Brüssel, 8. Januar. Der Expreszug von Calais nach Brüssel, der hier Abends 9 Uhr eintreffen soll, ist bei Nuyssbroeck nahe bei Brüssel entgleist. Einige Reisende erlitten leichte Verletzungen. Der materielle Schaden ist nicht beträchtlich.

— Lyon, 5. Januar. Bei der Station St. Romainen-Gier stießen zwei Güterzüge zusammen, wodurch 16 Wagen zertrümmert wurden. Zahlreiches Vieh wurde getödtet. Der Weichensteller, welcher den Unfall verschuldete, hat sich das Leben genommen.

— Madrid, 8. Januar. In ganz Spanien herrscht große Kälte und heftiger Sturm; an der Küste von Valencia erlitten mehrere Schiffe Havarien, andere Schiffsunfälle werden befürchtet. Gestern fand in Granada ein starkes Erdbeben statt.

— (Brand auf Korsika.) In Cagliari auf Korsika ist das Präpekturgebäude abgebrannt. 18 Personen sind verwundet, ein Theil des Dachstuhles ist eingestürzt.

— Zusammenstöße von Schiffen will Herr H. Albrecht in Colberg dadurch vermeiden bezw. unschädlich machen, daß er vor dem Schiffsbug eine Art Buffervorrichtung anbringt, welche mit starken Federn versehen ist und ähnlich dem Buffer der Eisenbahnwagen eine Stoßscheibe trägt. Diese Stoßscheibe steht durch eine Kolbenstange mit einem Bufferkolben in Verbindung, welcher sich in einem mit Glycerin gefüllter Cylinder bewegt. Bei starken Zusammenstößen wird durch den Kolben eine an der Rückwand des Cylinders angebrachte Patrone entzündet; durch die hierbei entwickelten Pulvergase soll ebenfalls eine Bufferwirkung hervorgerufen werden.

— (In der Schule.) Lehrer: „Nehmen wir an, ein Droschkenkutscher fahre acht Kilometer weit in der Stunde und gebe einem anderen Kutscher, der nur sechs zurücklegt, einen Kilometer Vorsprung. Wo treffen sich die Beiden?“ — Friß Lehmann: „In der Destille.“

Verhandlungen der Stadtverordneten.

Öffentl. Sitzung am 7. Januar 1891. Nach der am 2. Januar, Vormittags 11 Uhr, erfolgten Einweisung der neu bez. wieder-gewählten Stadtverordneten nahm das Collegium in einer sofort abgehaltenen Sitzung die Wahlen des Vorstehers, des Schriftführers und deren Stellvertreter vor und wurde der Unterzeichnete zum Vorsteher, Herr Hugo Klemm als erster, Herr Adolf Täubrich als zweiter Stellvertreter, Herr Richard Hufte zum Schriftführer, Herr Heinrich Franke als dessen Stellvertreter gewählt. In der am 7. Januar abgehaltenen Sitzung wurden die gemischten Ausschüsse, wie dieselben vom Stadtrathe im amtlichen Theile dieses Blattes werden bekannt gegeben werden, gewählt. Gräfe Jun., Vorsteher.

Religiöse Nachrichten.

1. Sonntag nach Epiphania. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Matth. 3, 13-17. Herr Viktor Reuber. 1 Uhr: Missionsstunde. Herr Pf. Dr. Wegel. Nach dem Hauptgottesdienste wird auf Anmeldung Beichte und Kommunion gehalten. 8 Uhr: Jünglingsverein im Saale der „Herberge zur Heimath.“ Vortrag: Lebensbilder aus der christlichen Kirche. Herr Viktor Reuber. Gäste willkommen! Mittwoch Abend 8 Uhr: Keltere Abtheilung. Freitag 10 Uhr: Beichtstunde. Herr Pf. Dr. Wegel. Das Wochenamt hat Herr Pf. Dr. Wegel. Geboren: den 4. Jan. dem hies. Töpfer Schmidt eine Tochter; den 5. Jan. dem hies. Steinarbeiter Brömmel ein Sohn. Gestorben: den 7. Jan. die 1 Jahr 1 Mon. alte Tochter des hies. Bahnarbeiters Frenzel.

Religiöse Nachrichten und Musik u. d.

Am ersten Sonntage nach Epiphania: Fröh hält die Beichte Herr Diac. Hieronymus. Vormittags predigt über Ev. Matth. 3, 13-17 Herr Pastor Thomfen. Nachmittags predigt über Galater 3, 23-29 Herr Diac. Hieronymus. Freitag, den 16. Jan., früh 8 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Pastor Thomfen. Das Wochenamt hat: Herr Diac. Hieronymus.

Seidenstoffe (schwarze, weiße und farbige) v. 95 Pfg. bis 18.85 p. Meter - glatt, gestreift u. gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) - verl. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Honneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Ruster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Alle Sorten Kalender auf das Jahr 1891 empfiehlt Fr. May.

Drei Jahre reelle Garantie,

Stärkste Schneidmaschinen und Handmaschinen, Nähmaschinen-Zubehör, Riemen, Nadeln, Del., Schiffschnur u.



d. h. die Maschine wird in vorkommendem Falle unentgeltlich reparirt. Grossmann's neue hocharmige Nähmaschinen mit Fussbank und zahlreichen vorzüglichen Apparaten. Allein-Verkauf für Bischofswerda und Umgegend zum Fabrikpreis bei Carl Zeich, Büchsenmacher, Bischofswerda, Wallgasse Nr. 5.

Ein Tischlerlehrling

kann sofort oder Ostern in die Lehre treten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Hiemer und Sattler zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei A. Männchen, Niemerstr.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch achtbarer Eltern, welcher Lust hat Brauer zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Unterkommen in der Bahnefeld'schen Brauerei in Burkau.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schmied zu werden, kann Ostern in die Lehre treten beim Schmiedemeister Sebde, Ramenzer Straße 21.

2 Bäckerlehrlinge nach Dresden gesucht. Sehr günstige Bedingungen. Näheres Saupe, Albertstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Ein Knabe, welcher Lust hat Maler zu werden, kann sich melden beim Maler Maier, Schulplatz 5.

Einen Lehrling

sucht A. König, Kunst- u. Handelsgärtner.

Brauerlehrling

sucht per. Ostern die Brauerei Pulsnitz.

Ein Logis im Hinterhause

ist zu vermietten große Kirchgasse Nr. 15. Ein Logis, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, Ostern beziehbar, ist zu vermietten bei A. König am Bahnhof.

Eine freundliche Wohnung,

bestehend in 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu beziehen, ist für 138 Mark zu vermietten. Wo? in der Exped. d. Bl. dieses zu erfahren.

Eine Wohnung,

bestehend aus Stube, Schlafstube, Küche, verschließbarem Korridor, Bodenlampe, Keller und Waschhaus, 1. April beziehbar, ist zu vermietten Bischofstraße Nr. 9 alhier.

Ein schönes Logis, bestehend in Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, ist 1. April zu vermietten Ramenzer Straße 36.

Eine gute Remontoir-Uhr ist unweit der Schließermühle verloren worden. Der ehrliche Finder erhält 10 Mark Belohnung in der Exped. d. Bl.

Ein Ueberzieher ist im Casper'schen Gasthose zu Rammenau vertauscht worden. Bitte wieder dort abzugeben.

Ein schwarzbrauner Leonberger Hund,

auf den Namen „Lorb“ hörend, ist in Salzenforst abhanden gekommen. Man bittet den Hund gegen Belohnung an den Gutbesitzer Wälte dort abzugeben.

Ein anderes Mal setze doch deinen Namen unter den Brief, nur Feiglinge schreiben anonym. Richter, Sauris.

Advertisement for Friedrich May, Buchdruckerei, Bischofswerda. Includes text: Anfertigung von Werken und Broschüren, Tabellen und Rechnungen, STATUTEN, Circulären, Festzeitungen, Tafel-Liedern, Placaten u. s. w., PROGRAMMEN, Wechseln, Visit- etc. Karten, Preis-Concanten, Diplomen u. s. w. Gegründet im Jahre 1846. Civile Preise. Schnelle und elegante Ausführung. Versehen mit den neuesten Zier-, Titel- und Placatschriften. Ausgestattet mit allen Hilfsmaschinen der Neuzeit, Motorenbetrieb.

Advertisement for Gesangbücher (Songbooks) from Friedrich May. Text: Mein reichhaltiges Lager hocheleganter, sowie einfacher Gesangbücher. empfehle unter billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. Friedrich May.

Advertisement for Spielwerke (Toys) and Spieldosen (Toy boxes) from J. S. Keller, Bern (Schweiz). Text: 28 goldene u. silb. Medaillen u. Diplome. Spielwerke 4-200 Stüde spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Gloden, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel u. Spieldosen 2-10 Stüde spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitsstische, Flaschen, Biergläser, Stühle u. Alles mit Kunst. Stets das Neueste und Beste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken. empfehle J. S. Keller, Bern (Schweiz). Nur direkter Bezug garantiert Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Advertisement for Seidenpapier (Silk paper) from Friedrich May. Text: empfielt Friedrich May. Ein ordentliches Mädchen wird, wegen Verheirathung des jetzigen, für 1. April nach Bauen gesucht. Zu melden in der Exped. dieses Blattes.

Advertisement for Stubenmädchen (Housemaid) from Frau Ernst Großmann-Herrmann. Text: Gesucht wird zum 1. Februar bei hohem Lohn ein tüchtiges Stubenmädchen, welches nähen und plätten kann. Zu melden bei Frau Ernst Großmann-Herrmann. Ein junges Mädchen sucht leichte Stellung. Näheres bei Otto Ihle.

Advertisement for Suche (Search) for a Aufwartung (maid) from Ida Oertel. Text: Suche für sofort eine Aufwartung. Ida Oertel.

Advertisement for Bierschröter-Gesuch (Beer brewer) from Otto Ihle. Text: Ein junger, kräftiger, ordnungsliebender Mann wird als Bierschröter gesucht. Lohn und Lantidme 800 Mk. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umbau meiner Lokalitäten.

Kleiderstoffe, Damas, Kattune, Büchen, Zulettis u. s. w. verkaufe zu jedem annehmbaren Preise. Besonders empfehle schwarze reinwollene Stoffe in gestreift und glatt, Elle von 60 Pf. an.

Herrn-, Damen- und Kinder-Garderobe verkaufe, um damit zu räumen, zur Hälfte des realen Preises.

Adolf Biram,

Bischofswerda.



HOCOLADE VON
M. 1.25 an aufwärts 1/2 Kilo gut für 16 Tassen

GEBRÜDER STOLLWERCK

CAO
1/2 K. Dose 3 M.
1/2 K. gut für 100 Tassen.

Dampftrieb: 550 Pferdekräfte
32 Gold. silb. etc. Medaillen
26 KAIS. KÖNIGL. ETC. HOFDIPLOME

Alleinige Fabrikanten von Dr. Michaelis' Eichel-Cacao.



J. H. Merkel's
Schwarzer
Johannis-
beersaft.

Unübertroffen
bestes ärztlich empfohlenes
Linderungsmittel bei
Keuchhusten,
Heiserkeit und
Katarrh.

Nur acht in verschlossenen, mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen à 50 und 100 Pf. vorräthig bei den Herren **Paul Schochert und Max Dietze** in Bischofswerda.
Dose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.
J. H. Merkel, Leipzig.



Der **Anker-Pain-Expeller**

ist und bleibt das beste Mittel gegen Wicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Seitenstechen und bei Erkältungen. Der beste Beweis hierfür ist die Thatsache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, wieder auf den altbewährten Pain-Expeller zurückgriffen. Er ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pf. und 1 Mk. die Flasche). Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen. Nur echt mit der Fabrikmarke „Anker!“ Vorräthig in den meisten Apotheken.

Feinste Veilchen-Seife

in ganz vorzüglicher Qualität (per Packet 3 Stück) 40 Pf. bei **Paul Schochert.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten allein echten Apotheker Radfauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidium) sicher u. schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf.
Depot in Bischofswerda bei **Paul Schochert.**

Das Geheimniss des Boudoirs

ist die **Ars cosmetica** oder die **Kunst Jugendschönheit**

zu erhalten und wieder zu erlangen.
Wer also den Reiz der Schönheit nicht entbehren will, wende die durch nichts übertroffene **Türkische Rosenmilch**, 1 gr. Flacon Mk. 2.- und **Rosenmilch-Seife** 1 Stück 50 Pf. von **Leonhardt & Krüger, Dresden,** an Wirkung grossartig.
Gebrauchsanweisung ist beigegeben.
Nachahmungen weisse man zurück.
In **Bischofswerda** zu haben bei **Otto Ihle.**
Paul Schochert.

Die Robert Süßmich'sche **Alcinusöl-Pommade**, à Büchse 50 Pf., hält allein Niederlage für Bischofswerda u. Umgegend **Friedrich May.**
Leere Büchsen kauft zurück d. Dbg.

Große, sowie kleine
Almanachs
auf das Jahr 1891
empfiehlt billigst

Friedrich May.

Künstliche Zähne,

Plombirungen, Zahn-Operationen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden sorgfältig ausgeführt von



Theodor Burkhardt,
Zahntechniker,
Bahnhofstrasse.

Gesangbücher

empfiehlt in großer Auswahl und dauerhafter Arbeit zu den billigsten Preisen

Bruno Grafe,

2 große Kirchgasse 2.
In eleganter Goldprägung wird der Name des **Patron** und **Confirmanden** mit Widmung **gratis eingedruckt.**
Jeden Sonntag **Ausstellung** von **Gesangbüchern.**

Postkarten,

sowie Briefbogen

mit der Ansicht von **Bischofswerda** empfiehlt **Friedrich May.**

Dentin-Kitt,

eine Erfindung von ganz **hervorragender Bedeutung** zum Selbstplombiren hohler Zähne, schützt nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern beseitigt diesen auch **sofort und dauernd.**
Niederlage bei **Max Dietze.**

Vom **ächsten** auf der **Weltausstellung** in Paris prämiirten und ärztlich verordneten **Wayer'schen Brustsaft** aus **Dreslau**, sicheres Hausmittel bei **Katarrh, Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Hals- und Brustbeschwerden.**
C. Weiskner in Bischofswerda.
Otto Engert in Baugen.

Das Wunderbuch

(6. und 7. Buch Rossi) d. i. Ausz. aus alchimist. und cabbalist. Schriften früherer Jahrhunderte, enth. auch das siebenmal verfestigte Buch, versendet für 5 Mk.

B. Jacob's Buchhandlung,
Blankenburg a. D.

Biel Bejestoff

bringt der „**Neue Vaterländische Kalender**“, der auch unter dem Titel: „**Dresdner Volks- und Geschichten-Kalender**“ bekannt ist.

Von Sonntag täglich frische Pfannenkuchen, sowie stets Torten, Kuchen und allerhand Theegebäck empfiehlt die Conditorei von August Rumpelt's Wwe.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 11. Januar, Vormittags 1/9 Uhr, findet in der Gottesackerkirche zu Bischofswerda katholischer Gottesdienst statt. Gelegenheit zur heiligen Beichte ebenda von 1/8 Uhr an.
A. Radeberg 1891. A. Rowad, Pfarrer.

Landständisches Seminar.

Anmeldungen zur Aufnahme in das Seminar Ostern d. J. erbitte ich mir bis zum 2. Februar.

Bei der Anmeldung sind beizubringen: 1) Geburts- oder Taufzeugnis, beziehentlich der Konfirmationsschein, 2) der Wiederimpfungsschein, 3) ein ausführliches Schulzeugnis, 4) ein Gesundheitszeugnis eines approbierten Arztes, 5) eine vom Aufnahmesuchenden selbst verfasste Beschreibung seines bisherigen Lebens.

Persönliche Anmeldung ist erwünscht. -- Die Aufnahmeprüfung findet den 2. und 3. März statt.

Bautzen, den 6. Januar 1891.

Dr. phil. Joh. Müller, Dir.

Bäckerei-Verkauf.

In Neustadt b. St. ist ein sehr rentables Zinshaus (Eckhaus) mit vielen bewohnbaren Zimmern, 1216 Mark Miete bringend, sofort wegen schwerer Krankheit des Besitzers für den Preis von 22,000 Mark bei 7000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Die neu eingerichtete Bäckerei bietet jungen Anfängern in Anbetracht der äußerst günstigen Lage eine sichere Existenz. Näheres bei

V. Pomjel.



Pferde-Verkauf.

Von Sonntag, den 11. d. Mts., und folgende Tage steht ein großer Transport schöner 3- und 4-jähriger, sowie auch schöner volljähriger und auch starker



billiger Laufpferde im Hotel zur Tanne in Neustadt zum Verkauf.

Gebr. Hirche,
Unwürde bei Löbau.



Zuchtvieh-Auktion.

Freitag, den 16. Januar, Vormittags 11 Uhr, kommen auf dem Gute Nr. 1 in Klein-Drebniß veränderungshalber 2 Bullen, 15 hochtragende und frisch milchende Kühe meistbietend zum Verkauf.



Der Anker-Cacao

ist seines großen Nährwertes und vorzüglichen Geschmacks wegen in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannt. Jede Packung ist mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. -- Nicht minder beliebt ist die

Anker-Chocolade,

welche sich durch höchsten Geschmack vortheilhaft auszeichnet. 1/2 Kilo von Mk. 1.20 an. Vorwiegend in den bekannten Niederlagen.

A. Ad. Richter & Cie., K. K. Hoflieferanten
Zur Linde, Nürnberg, Elb., Rotterdam, Ulten-Schweiz,
London E. L., New York.

Der Wayer'sche Brust-Saft in Breslau hat sich bewährt als ein den Schleim in den Athmungs- und Schlingorganen leichtlösendes Mittel und ist als Hilfsmittel anzurathen in Katarrhen, Husten, Schwindelkräften, welche mit katarrhalischen oder Schlingbeschwerden verbunden sind.

Breslau.

Dr. med. Finkenstein sen., prakt. Arzt.
Nacht zu bekommen in Pl. à 1 1/2 Mk. bei
G. Weizner in Bischofswerda.

D. Engert in Bautzen.
Alwin Winkler in Radeberg.

Künstliche Zähne

werden eingesetzt, Zahnoperationen, Plombirungen und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten auf das Sorgfältigste ausgeführt von

A. Christmann,
Zahnkünstler,
Bauzner Straße.

(Eingesandt.)

Unterzeichneter litt seit 1876 an Knochenhautentzündung am Bein, woraus Knochenfraß entstand. Eine sehr schmerzliche Operation im Jahre 1883 und viele andere angewendete Mittel führten zu keiner Heilung, bis mir das geschätzte

Ringelhardt-Glädner'sche Wund- und Heilpflaster*)

empfohlen wurde, dessen Heilkraft sich bei mir außerordentlich bewährte; nach wenigen Wochen bin ich dadurch gesund geworden. Zum Danke dafür habe ich genanntes Pflaster schon Vielen mit bestem Erfolg empfohlen und will dies hierdurch auch öffentlich thun.

Fr. Werkmeister, Ziegelmeister
in Mendorf b. Langenholzhausen (Lippe-Deitm.),
4. Februar 1889.

Beglaubigt: Mendorf, den 4. Febr. 1889.
Depping, Vorsteher.

*) Echt mit der Schutzmarke auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 Pfg. von Herrn Apoth. O. Volkmann in Bischofswerda, aus den Apotheken in Schirgiswalde, Neusalza, Wehlen, Radeberg, Sebnitz, Bautzen, Königswartha, Neustadt, Stolpen u. Zeugnisse liegen in allen Apotheken aus. NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Bergmann's Schuppen-Pomade

beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantiert, à Fl. Mk. 1 -- bei

Th. Burkhardt.

Pfannenkuchen

empfehlen Max Hammer, Albertstr.

Reines Roggenbrot,

sowie Graham- und Geseubrot empfiehlt Max Hammer, Albertstr.

Nächsten Montag kommt Pflanzensack und Speiseklein auf den Markt zu Bischofswerda zum Verkauf. Friedrich Bindner, Bautzen.

Stollensteuer

nimmt an Max Hammer, Albertstr.

Stollensteuer

wird wieder angenommen und ladet hiermit ergebenst ein M. Pilz, Bäckerei am Markt.

Stollensteuer

nimmt an E. Frenzel, Bäckerei Schmölln.

Stollensteuer

wird angenommen bei Heinrich May, Bauzner Straße.

Wöchentliche Einlagen

zum Stollenbrot, sowie zu anderen Weihnachtsgaben nehme ich entgegen. Die Rückzahlung erfolgt Anfang Dezember.

F. G. Francke.

Dr. Spranger'sches Magen-Bitter,

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Weibschmerzen, Verschleimung, Magen-Drücken, Magensäure, überhaupt allen Magen- und Unterleibsleiden. Scropheln bei Kindern, Würmer und Säuren mit abführend. Gegen Hämorrhoiden und Hartleibigkeit. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. Dieses Hausmittel ist zu haben bei Hrn. Kaufm. Max Dietze in Bischofswerda, à Flasche 60 Pfg.

Eucalyptus-Bonbons

von Apotheker M. Waltschott in Halle a. S. werden ärztlich warm empfohlen als das angenehmste und hervorragendste Genußmittel bei allen Hals- und Brustleiden. In Deutschland à 50 und 25 Pfg. bei

Max Dietze.

Flüssigen Leim empfiehlt Friedrich May.

Hausverkauf.

Das Hausgrundstück mit Scheune, Stallung, Garten und Wiese, an der Kirche gelegen, für jede Profession passend, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen in

Nhst a. L. Nr. 21.

Zu verkaufen

ein flottgehendes Materialwaaren-Geschäft, schöne Lage, in kleiner Provinzialstadt mit Bahnverbindung, unweit Dresden, wegen Zuruhesetzung des Besitzers. Erford. Kap. ca. 4000 Mk.

Nähere Auskunft große Kirchgasse Nr. 14.

Heu und Stroh

ist zu verkaufen im Gasthaus zu Belmsdorf.

50 Str. gutes Heu

wird zu kaufen gesucht im „Schlesischen Hof“, Bischofswerda.

Ein Schlitten,

für einen Fleischer passend, ist zu verkaufen große Kirchgasse 12.

2 Lastschlitten,

gebraucht, billig zu verkaufen Hohestraße 4.

Ein zweispänniger Reuschlitten, ziemlich neu, ein Schellengeläute und mehrere gebrauchte Pferdebeden sind zu verkaufen bei Heinrich Rodig, Ramenzer Str.

Eine Sattelfuh, gleich zum Kalben, steht zum Verkauf in Großhühchen L. S. Nr. 2.

Militärverein zu Bischofswerda.

Protector: Se. Majestät König Albert.
 Sonntag, den 18. Januar 1891, Nachmittags halb 3 Uhr,
 im Saale des Schützenhauses

Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag bez. Justifikation der Jahresrechnungen.
 - 2) Neuwahl des Cassirers, des Schriftführers, des stellvertretenden Schriftführers, des Schützenzugs-Commandanten und zweier Deputationsmitglieder.
 - 3) Restanten betreffend.
 - 4) Wahl des Vereinslokales und Versammlungstages für das Jahr 1891. (cfr. § 3 Absatz 1 der Statuten.)
 - 5) Berathung der bis zum 14. Januar d. J. schriftlich an den Unterzeichneten eingereichten Anträge.
 - 6) Allgemeines und Fragelasten.
- Schluß der Präsenzliste präcis 1/4 Uhr.
 Die Mitglieder werden unter Hinweis auf § 3 Abs. 2 der Statuten zu recht zahlreichem Erscheinen hierdurch eingeladen.
 Bischofswerda, am 9. Januar 1891.

Der Gesamtvorstand
 durch Paul Schochert, Vorsitzender.

Gasthaus zum neuen Anbau.

Dienstag, den 13. Januar,

Karpfenschmauss und Ball.

Von Abends 7 bis 9 Uhr allgemeine Tafel mit Tafelmusik.
 Hierauf Ballmusik, und Punkt 11 Uhr

grosser Cotillon-Tanz.

Geschirre stehen von 5 Uhr an vor der Restauration des Herrn Enag frei zur Verfügung. Sollte Jemand durch Karte einzuladen übersehen worden sein, so wird hierdurch nochmals ergebenst eingeladen.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet

H. Franke.

Lehngericht zu Bursau.

Morgen Sonntag, den 11. Januar,

Karpfenschmauss und Ball.

wobei mit div. guten Speisen und Getränken, als vorzüglichen Weinen, bestens aufwarten wird und wozu freundlichst einladet

Richard Harnapp.

Erbgericht Schönbrunn.

Morgen Sonntag, den 11. Januar,

Karpfenschmauss und Ball.

wozu ergebenst einladet

August Schossig.

Gasthaus zu Rammenau.

Nächste Mittwoch, den 14. Januar,

Karpfenschmauss u. Ball.

wobei mit div. guten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet

H. Casper.

Gasthaus zum Erbgericht Pohla.

Sonntag, den 18. Januar,

Karpfenschmauss und Ball.

wozu ergebenst einladet

Ernst Rodig.

Erbgericht zu Bursau.

Heute Sonnabend

grosses Schlachtfest mit musikalischer Abendunterhaltung.

wozu ergebenst einladet
 Von heute an kommt frischgeschlachtetes Rind- und Schweinefleisch zum Verkauf, sowie alle Sorten Wurst.

Robert Werner.

D. Ob.

Produkten-Preise vom 3. bis 8. Januar.

Namen der Städte:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.
Böbau	9 53 bis 10		8 71 bis 9 12		7 60 bis 8 17		6 60 bis 6 80		10 14 bis 10 83		1 70 bis 2	
Dresden	188	192	1 72	1 78	1 60	1 73	1 40	1 18	1 70	1 80	2 20	2 80
Chemnitz	9 55	9 70	8 55	9 70	7 75	9 10	6 80	7 40	9 50	10 50	2 20	2 60
Pirna	9 10	9 60	8 60	8 70	8	8 65	7	7 40			2 20	2 60

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische Beilage.



Morgen Sonntag Beginn des Braubierfestes, wozu freundlichst einladet Louis Gigan.

Schützenhaus Bischofswerda.

Morgen Sonntag:

Oeffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

König.

Gasthaus zum goldenen Löwen.

Morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an,

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Reumann.



Rüdric's Restauration in Klein-Garten. Sonntag, den 11. Januar,

Bockbierfest,

sowie

ff. Bockwürstchen, Rob. Rüdric.

wozu ergebenst einladet

Bürgerreich.

Morgen Sonntag Eis-Konzert.

Erbgericht zu Rammenau.

Morgen Sonntag, den 11. Januar,

Aufführung

Lebender Bilder

aus dem Sängereleben, verbunden mit Deklamation und Gesang. Anfang 8 Uhr. Freunde und Gönner werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Der Gesangsverein „Lieberfranz.“

NB. Der Saal ist gut geheizt.

Von Montag an die jüngsten Braubierhefen bei Louis Gigan.



Fettes

Rind- u. Schweinefleisch

empfehlen Richard Harnapp, Lehngericht Bursau.

Alle Sorten Därme zum Wurstmachen empfiehlt Julius Beyer, Fleischermeister.

Dem hochgeehrten Publikum von Stadt und Land offerire ich meine wohlbekannte

Stollensteuer

und bitte um zahlreiche Beteiligung.

Gw. Zentsch, Bäckermeister.

An Mitglieder des hiesigen Thierschutzvereins wird Vogelfutter unentgeltlich abgegeben durch A. Reichenbach.

Turnverein Bischofswerda.

Sonnabend, den 10. Januar, Abends 1/9 Uhr,

Monatsversammlung.

Werkmeisterverein.

Sonntag, den 11. Januar 1891, Nachmittags 1/5 Uhr,

Generalversammlung im Vereinslokal.

Militärverein Rammenau.

Eingetretener Hindernisse wegen findet die

Monatsversammlung

im Januar Sonntag, den 18. Januar, Abends 6 Uhr, statt. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist notwendig.

Der Vorstand.

Civil- bez. Arbeiterverein Bursau.

Verhältnisse halber findet die Monatsversammlung erst Sonntag, den 18. d. M., statt.

Der Vorstand.